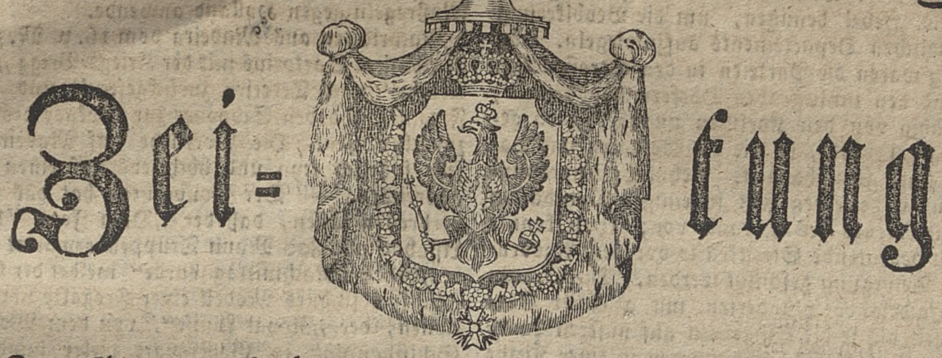
№ 115. 1832.



Zei=tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 18. Mai.

Inland.

Berlin den 14. Mai. Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Rath Triedwind vom Ober-Landesgericht in Breslau, zum Geheimen Kriegsrath und Justitiarius des Kriegs-Ministeriums ernannt und das Patent für denselben in dieser Eigenschaft Allerhöchst zu vollziehen geruht.

Se. Königliche Majestät haben den beim Staats-Schatze angestellten beiden Rendanten Lieber und Bock, Ersterem den Charakter als Rechnungsrath, Letzterem den Charakter als Hofrath zu ertheilen und die darüber ausgefertigten Patente Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der Großherzoglich Hessische Wirkliche Geheime Rath und Ober-Finanzkammer-Präsident v. Kopp, ist von Darmstadt hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 5. Mai. „Seit einigen Tagen", sagt der Nouvelliste, „gefällt man sich darin, über das Befinden des Präsidenten des Minister-Rathes die widersprechendsten und abgeschmacktesten Gerüchte zu verbreiten. Allerdings ist der Zustand des Herrn Périer noch immer bedenklich; aber die Alternative ist, wir können es versichern, entweder ein betrübender Ausgang der Krankheit, oder, was wahrscheinlicher ist, völlige Genesung. Bei den verschiedenen Wechselfällen des Zustandes des Patienten ist niemals Anlaß vorhanden gewesen, an den schrecklichen Fall einer Geisteszerrüttung zu denken. Die Gehirn-Krisen, welche bei dem Kranken eingetreten sind, haben seinen Geist unverletzt gelassen, und alle herbeigerufene Aerzte versprechen einstimmig, daß die Wiederherstellung des Präsidenten des Minister-Raths, wenn sie wirklich erfolgt, ihn auch den Geschäften wiedergeben werde."

Das Journal du Commerce enthält Folgendes: „Wenn wir gut unterrichtet sind, so handelt man in den Tuilerieen, wie wenn von einem Wiedereintritte des Herrn Périer in das Ministerium nicht mehr die Rede seyn solle. Das Marseiller Ereigniß hat einer hohen Person die Augen geöffnet, und man versichert uns, daß Schritte gethan worden sind, um sich den Männern der Bewegung zu nähern; man spricht von einer Unterredung, zu der ein durch seine früheren Verbindungen mit Ludwig Philipp bekannter Mann eingeladen worden sei, dessen Name in dem Prozesse über eine historische Angabe, welcher mit einer harten Verurtheilung endigte, genannt wurde. Es ist möglich, daß diese Unterhandlungen zu keinem Resultate führen; wir erwähnen ihrer nur als eines neuen Zeichens, daß alles in den letzten Tagen Geschehene nur provisorisch ist.

„Das Ministerium" sagt die Gazette de France, „schwankt zwischen den beiden Parteien des Widerstandes und der Bewegung. Die erstere wird durch die Herren Molé, Pasquier und Decazes, die letztere durch die Herren Dupont von der Eure, Odilon-Barrot und Dupin den Aelteren repräsentirt. Welches Ministerium aber auch aus der gegenwärtigen Krisis hervorgehen mag, immer wird die Kammer aufgelöst werden müssen, denn bei ihrer jetzigen Zusammenstellung giebt es für keinen einzigen von jenen Männern eine Majorität in derselben."

Der Temps bemerkt in Bezug auf den Marseiller Aufstand: „Alles beweist, daß derselbe mit einem ausgedehnten Insurrektionsplane in Verbindung stand. Da die Vendée nicht genug Entschlos-

senheit zeigte, so wollte man den religiösen Fanatismus als Hebel benutzen, um die Bevölkerung unserer südlichen Departements aufzuwiegeln. Drei Tage lang waren die Parteien in den Straßen von Nimes und den umliegenden Dörfern handgemein; die bis dahin von den Karlisten unangefochten gelassene Polizei wurde, so wie die Soldaten und Patrioten, stark gemißhandelt. Aehnliche Unordnungen fielen zu derselben Zeit in einigen Ortschaften des Departements des Herault vor; Lyon konnte nur durch bedeutende Streitkräfte vor dem Ausbruche einer Bewegung geschützt werden. Die Banden in dem Haidelande plünderten mit größerer Entschlossenheit als je die Diligencen auf unseren Landstraßen, und in Paris selbst wurden in einer Kirche Medaillen mit dem Bildnisse Heinrichs V. geweiht."

Paris den 6. Mai. Es leidet kaum mehr einen Zweifel, daß während der Unruhen in Marseille die Herzogin v. Berry auf einem Dampfboote, auf dem sich auch der Graf v. Bourmont befand, in der Nähe des Hafens kreuzte, und daß das Schiff erst wieder die hohe See gewann, nachdem die weiße Fahne aufs neue von dem St. = Laurentius = Kirchthurme herabgenommen worden war. Man erzählt sich, der See=Minister habe den Befehl ertheilt, dem Schiffe zu folgen und dasselbe nicht außer Augen zu lassen.

Paris den 8. Mai. Der gestrige Moniteur enthält Folgendes: Am 3. d. M. ist die Herzogin von Berry auf dem Schiffe „Carlo Alberto", auf welchem sie einen Landungs=Versuch im südlichen Frankreich unternehmen wollte, mit 7 Begleitern arretirt worden.

Großbritannien.

London den 1. Mai. Ein hiesiges Blatt sagt: „Es verbreiten sich jetzt reformistische Agenten in allen Provinzen, um die Gemüther dazu aufzuregen, die Steuern zu verweigern, im Fall die Wahlberechtigungs = Summe von 10 Pfund vom Oberhause erhöht werden sollte. Die Tories bleiben ihrerseits auch nicht unthätig. Mehrere Anti = Reformisten haben viel Geld daran gewandt, um den Reform=Versammlungen Zusammenkünfte in ihrem Sinne entgegenzustellen.

„Man spricht hier viel", heißt es in einem Morgenblatte, „von Umtrieben, die von Holyrood ausgegangen wären. Es scheint, daß der Fürst Talleyrand vor einiger Zeit seiner Regierung einen Bericht über die in dieser Beziehung gemachten Entdeckungen übersandt hat. Es heißt, daß man seit einiger Zeit den Karlisten in Frankreich sehr viel Geld übermache, und daß dieselben eine wichtige Bewegung in Paris vorbereiten. Da die Regierung diesen Umtrieben auf der Spur seyn muß, so wird sie dieselben leicht hintertreiben können."

Der Courier berichtet, daß die Russische Ratifikation des Holländisch=Belgischen Traktates zwar keine größere Vorbehalte als die Oesterreichische und die Preußische enthalte, doch habe der Kaiser von Rußland auf die bestimmteste Weise dagegen protestirt, daß eine der kontrahirenden Parteien Zwangs=Maßregeln gegen Holland anwende.

Nachrichten aus Madeira vom 16. v. M. zufolge, ist Admiral Sartorius mit der Kriegs=Brigg „Donna Maria" nach Terceira zurückgesegelt und hat die Fregatte und den Schooner zur Blokade des Hafens zurückgelassen. Die Vorräthe auf Madeira sollen sehr spärlich seyn und höchstens auf einen Monat ausreichen. — Der Gouverneur hat das Gerücht verbreiten lassen, daß der „Dom Joao VI." von Lissabon mit 800 Mann Truppen erwartet werde.

„Gestern Nachmittag wurde" meldet der Courier, „ein sehr schönes Modell einer Fregatte von 32 Kanonen, der „Royal Louise", von dem Woolwicher Schiffbauplatz in Gegenwart vieler hundert Zuschauer vom Stapel gelassen. Eine ausgezeichnete Gesellschaft von Damen und Herren, die der Feierlichkeit beigewohnt hatte, wurde von dem Baumeister Herrn Oliver Lang bewirthet; derselbe hat über zwei Jahre an dieser Probe Britischer Geschicklichkeit gearbeitet. Um 3 Uhr ging die Ceremonie der Taufe vor sich; Herr Lang schleuderte eine Flasche Wein gegen das Bugspriet des Schiffes, nannte es „Royal Louise" und sprach herzliche Wünsche für sein künftiges Wohlergehen aus. Nachdem das Schiff glücklich auf dem Wasser angelangt war, wurde es ins neue Bassin gezogen, wo der König und die Königin es morgen in Augenschein nehmen wollen. Dieses Modell ist zu einem Geschenk für Se. Maj. den König von Preußen bestimmt, und jede Beschreibung, die man davon machen wollte, würde weit hinter der Schönheit desselben zurückbleiben. Das ganze Innere des Schiffes besteht aus feinem polirtem Mahagony; die Kajüte ist mit Spiegelglas ausgelegt; über dem Spiegel des Schiffes ist ein schwarzer Adler, das Emblem Preußens, angebracht. Die Masten und das Tauwerk sind vortrefflich gearbeitet und durchaus vollständig. Das Schiff ist mit Kupfer beschlagen und beträgt in seiner größten Länge 55 Fuß $5\frac{1}{2}$ Zoll, in der Breite 12 Fuß und in der Tiefe 8 Fuß 10 Zoll. In wenigen Tagen wird dieses Modell durch ein Dampfschiff der Regierung nach Preußen gebracht werden."

Portugal.

Lissabon den 18. April. Die Kriegsbrigg „der dreizehnte Mai" ist nach zwölftägiger Ueberfahrt von Madeira mit Depeschen für die Regierung angekommen. Die heutige Hof=Zeitung kündigt an, daß, den von diesem Schiffe mitgebrachten Nachrichten zufolge, auf Madeira fortdauernd die vollkommenste Ruhe herrsche, daß die Insel gut befestigt und die Einwohner von dem größten Enthusiasmus für Dom Miguel beseelt seien. In ihrer gestrigen Nummer promulgirt die genannte Zeitung das Dekret Dom Miguels, wodurch der Baron v. Quintella aller seiner Titel und Würden entkleidet wird.

Die Englischen Blätter enthalten nachstehende

Schreiben: „Angra (auf Terceira), 16. April. Heute sind hier zwei Schiffe aus Frankreich angekommen, welche 600 Mann Französischer und Polnischer Truppen an Bord haben, die sich der Expedition anschließen wollen; sie wurden unverzüglich nach St. Michael gesandt, welches jetzt der allgemeine Sammelplatz ist. Wir erfahren, daß noch ein anderes Französisches Bataillon hieher unterweges ist; nach der Ankunft desselben hält uns nichts mehr zurück. Gestern hat auch in der That der Regent seinen Entschluß ausgesprochen, am 10. künftigen Monats ganz bestimmt abzusegeln. — Vom 18. April. Dom Pedro beaufsichtigte heute früh um 6 Uhr die Einschiffung des 3. Jäger-Regiments nach St. Michael; seine Anstrengungen und seine Thätigkeit sind im höchsten Grade lobenswerth. Der Ober-Befehlshaber, Graf Villa-Flor, reist morgen von hier ab, und es heißt jetzt ganz bestimmt, daß Dom Pedro schon am 23. d. ebenfalls von hier absegeln und in dem Augenblick, wo dieses Schreiben in London eintrifft, wahrscheinlich schon auf dem Wege nach Portugall begriffen seyn wird. Unter dem zahlreichen Gefolge Dom Pedro's befinden sich mehrere Franzosen, namentlich der Graf St. Leger von Bemposta und Herr von Lasteyrie, ein Enkel Lafayette's."

Italien.

Der Mailänder Zeitung zufolge hat der H. Vater dieser Tage mit dem Repräsentanten der Helvetischen Regierung eine Konvention abgeschlossen, vermöge welcher der Papst 3000 Schweizer, welche ihm die Kantone liefern, in seinen Sold nimmt. Diese Truppen werden in Abtheilungen von 1000 Mann, die erste am 1., die zweite am 15., die dritte am 31. Mai in den Päpstlichen Staaten ankommen. Nach diesem nämlichen Traktate werden noch andere 3000 Mann von der Päpstlichen Regierung besoldet werden, und zu Bologna am 15. und 30. Juni und 15. Juli d. J. eintreffen. Die vom Kardinal-Staatssekretair dem Franz. Botschafter übergebene Note ist auf diese Stipulationen gegründet, welche durch Stafette dem Pariser Hofe gemeldet worden sind.

Steckbrief.

Die unten bezeichneten höchst gefährlichen Verbrecher, Nikolaus Dutkiewicz und Sebastian Tomczak sind, nachdem sie erst vor einigen Tagen sich gewaltsam aus dem hiesigen Gefängnisse befreit, und wieder aufgegriffen worden, in der vergangenen Nacht abermals mittelst gewaltsamen Durchbruchs aus dem hiesigen Kriminalgefängnisse entwichen.

Sämmtliche Militair- und Civil-Behörden werden ersucht, auf diese berüchtigte Verbrecher Acht zu haben, sie im Betretungsfalle zu arretiren und unter ganz sicherem Geleit an uns abliefern zu lassen. Krotoschin den 13. Mai 1832.

Fürstl Thurn- und Taxissches Fürstenthums-Gericht.

I. Signalement des Nikolaus Dutkiewicz.

1) Familienname, Dutkiewicz; 2) Vorname, Nikolaus; 3) Stand, Einlieger; 4) Geburtsort, Sulmierzyce; 5) Aufenthaltsort, Chwaliszewo; 6) Religion, katholisch; 7) Alter, 26 Jahr; 8) Größe, 5 Fuß 11 Zoll; 9) Haare, braun (verschnitten); 10) Stirn, bedeckt; 11) Augenbraunen, braun; 12) Augen, grau; 13) Nase, stumpf; 14) Mund, aufgeworfen; 15) Bart, rasirt (mit Schnurrbart); 16) Zähne, vollständig; 17) Kinn, rund; 18) Gesichtsbildung, oval; 19) Gesichtsfarbe, blaß; 20) Gestalt, groß und schlank, den Kopf stets niedergebeugt; 21) Sprache, polnisch; 22) besondere Kennzeichen, keine; 23) Unterschrift, kann nicht schreiben.

Bekleidung:

1) eine dunkelgrüne Tuchmütze (viereckig) mit schwarzem Schaafpelz besetzt; 2) eine dunkelgrüne tuchene Litewke; 3) ein Paar leinene Hosen; 4) ein leinenes Hemde; 5) ein Paar Bauerstiefeln.

II. Signalement des Sebastian Tomczak.

1) Familienname, Tomczak; 2) Vorname, Se-

bastian; 3) Geburtsort, Kozmin; 4) Aufenthalts-Ort, Kozmin; 5) Religion, katholisch; 6) Alter, 23 Jahr; 7) Größe, 2 Zoll; 8) Haare, schwarz; 9) Stirn, hoch; 10) Augenbraunen, blond; 11) Augen, grau; 12) Nase, gewöhnlich; 13) Mund, gewöhnlich; 14) Zähne, vollzählig; 15) Bart, rasirt, mit einem kleinen weißen Schnurrbart; 16) Kinn, rund; 17) Gesicht, rund; 18) Gesichtsfarbe, gesund; 19) Gestalt, klein und stark; 20) besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung:

1) einen schwarzen Filzhut; 2) ein grautuchener Mantel mit altem Kittaifutter und tuchenen Knöpfen; 3) eine grautuchene alte Weste mit kleinen blanken Knöpfen; 4) weißleinene alte Beinkleider; 5) ein schwarzseidenes Halstuch; 6) ein weißes leinenes Hemde; 7) ein Paar Bauerstiefeln.

Bekanntmachung.

Die im Wege der Exekution zu Sanniki bei Kosirzyn in Beschlag genommenen 400 völlig veredelten Schafe, sollen in termino

den 30sten Mai cur. Vormittags um 9 Uhr,

in loco Sanniki durch unsern Landgerichts-Referendarius v. Potocki öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Posen den 12. Mai 1832.

Königl. Preußisches Landgericht.

Bekanntmachung.

Da der auf den 4ten d. Mts. angekündigte Verkauf des Oderkahns Nro. 619. N. M. eingetretener Hindernisse halber nicht hat stattfinden können, so ist ein neuer Termin zu diesem Zwecke auf

den 5ten Juni cur. Nachmittags um 3 Uhr,

auf dem Milewskischen Holzhofe angesetzt.

Posen den 6. Mai 1832.

Der Landgerichts-Referendarius Suttinger.

Anzeige.

Bei der gegenwärtigen Verlegung des evangelischen Friedhofes empfehlen Unterzeichnete zur Bepflanzung der Gräber: extra schöne Primeln, à Schock 20 sgr. bis 1 Rthlr., Vinca minor oder Immergrün, 3 Sorten, gefüllte Tausendschön, 4 Sorten, Hepatica triloba, 3 Sorten, das Schock zu 8 bis 10 sgr., Iris pumila 3 Sorten und großes Garten-Vergißmeinnicht à Schock 10 bis 15 sgr., mehr denn 300 Sorten der schönstblühenden perennirenden Blumenstauden, à Schock 2 bis 3 Rthlr.; übernehmen auch zugleich die Bepflanzung der Gräber, nach den neuesten Modellen, mit, auch ohne Rasen. Künftigen Herbst sind schöne hohe Trauer-Weiden, dergl. Eschen und Birken, rothblühende Akazien, hochstämmige Rosen, Schneeballen, Götterbäume rc. billigst bei uns zu haben. Was von den von uns angepflanzten Sachen etwa ausgehn sollte, pflanzen wir ohne Vergütigung nach.

Posen den 16. Mai 1832.

Die hiesigen Kunst-Gärtner:

Johann Gottlob Jahn, Breslauer Straße Nro. 246., im Hause des Hrn. Kaufmann Altmann.

Carl Ludwig Krause, Halbdorf-Straße No. 106., dem neuen Friedhofe gegenüber.

Annonce.

Ein verheiratheter Mann, mit guten Zeugnissen versehen, welcher der deutschen und polnischen Sprache mächtig und in Geschäftssachen ziemlich bewandt ist, wünscht von Johanni d. J. auf Gütern als Woyt, Aktuarius u. s. w. ein Unterkommen; auch qualifizirt sich dessen Frau als Wirthschafterin. Anfragungen in frankirten Briefen übernimmt die Post-Expedition in der Kreisstadt Ostrzeszow.

Den Herren Schäferei-Besitzern empfehle ich mich zum Ankauf von Zucht-Stähren und Mutterschaafen, und hoffe, da ich durch meine Reisen die besten und nächsten Quellen weiß, solche nicht allein billigst, sondern auch passend für den alten Bestand nachweisen zu können.

Da mein Aufenthalt hier von kurzer Dauer seyn wird, so bitte ich um baldige Aufträge.

Wilh. Schoppan, Sortirer aus Berlin, logirt St. Martin Nro. 80.

Börse von Berlin.

Den 15. Mai 1832.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	94	$93\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	$101\frac{5}{8}$
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	$101\frac{5}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$88\frac{1}{8}$	$87\frac{3}{4}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$92\frac{7}{8}$	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$92\frac{7}{8}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$94\frac{1}{2}$	—
Königsberger dito	4	—	$93\frac{1}{2}$
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	94
Danz. dito v. in T.	—	$34\frac{3}{4}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	97	$96\frac{5}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	$99\frac{1}{8}$	—
Ostpreussische dito	4	100	—
Pommersche dito	4	$105\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	$105\frac{1}{2}$	—
Schlesische dito	4	$105\frac{1}{4}$	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	$56\frac{3}{4}$	—
Holl. vollw. Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Neue dito	—	19	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{3}{4}$	$13\frac{1}{4}$
Disconto	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$
Posen den 17. Mai 1832.			
Posener Stadt-Obligationen	4	95	—